

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage 2022	5
Vorwort zur 1. Auflage 2019	6
1. Kapitel: Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	25
I. Allgemeine Grundrechtslehren	25
1. Begriff der Grundrechte, Grundrechtsarten	26
2. Funktionen der Grundrechte	27
a) Status negativus	27
b) Status positivus	28
c) Status activus	28
3. Grundrechte als objektives Recht	28
a) Staatliche Schutzpflichten	28
b) Drittwirkung	29
c) Einrichtungsgarantien	29
4. Grundrechtsfähigkeit	30
a) Grundrechtsfähigkeit natürlicher Personen	30
b) Grundrechtsfähigkeit juristischer Personen	31
aa) Juristische Personen des Privatrechts	31
bb) Juristische Personen des öffentlichen Rechts	32
c) Grundrechtsmündigkeit	32
5. Grundrechtsprüfung	33
6. Schutzbereich	33
7. Grundrechtseingriff	34
a) Eingriff	34
b) Klassischer Eingriffsbegriff	34
c) Weiter Eingriffsbegriff	34
8. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	35
a) Schranken	35
b) Schranken-Schranken	35
II. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	36
1. Einführung	36
2. Historie	47
3. Funktionen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	48

4. Persönlicher Schutzbereich	49
a) Grundrechtsfähigkeit natürlicher Personen	49
b) Grundrechtsfähigkeit in Sonderstatusverhältnissen	51
c) Grundrechtsfähigkeit juristischer Personen	53
5. Sachlicher Schutzbereich	54
6. Grundrechtseingriff	57
a) Eingriff in das allgemeine Persönlichkeitsrecht	57
b) Eingriff in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	57
7. Schrankentrias	58
a) Verfassungsmäßige Ordnung	59
b) Rechte anderer	59
c) Sittengesetz	59
8. Sphärentheorie	60
a) Individualsphäre	60
b) Privatsphäre	61
c) Intimsphäre	62
2. Kapitel: Kommunikationsgrundrechte	66
I. Meinungsfreiheit	67
1. Sachlicher Schutzbereich	68
a) Werturteile	69
b) Schmähkritik	71
c) Satire	72
d) Tatsachenbehauptungen	73
e) Mehrdeutige Äußerungen	76
f) Geschütztes Verhalten	76
g) Meinungsfreiheit vs. allgemeines Persönlichkeitsrecht	77
2. Eingriff	78
3. Dienstliche, politische und private Meinungen	78
4. Grenzen der Meinungsfreiheit	79
a) Verletzung der Menschenwürde	81
b) Formalbeleidigung	81
c) Schmähung	83
II. Informationsfreiheit	91

III. Pressefreiheit	91
1. Pressefreiheit vs. allgemeines Persönlichkeitsrecht	92
2. Verdachtsberichterstattung	92
3. Identifizierende Berichterstattung	97
4. Auskunftsansprüche	97
IV. Rundfunk- und Filmfreiheit	98
V. Kunstfreiheit	99
VI. Wissenschaftsfreiheit	101
VII. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	102
1. Gesetzesvorbehalt (Art. 5 Abs. 2 GG)	102
a) Allgemeine Gesetze	103
b) Gesetzliche Bestimmungen zum Schutz der Jugend und das Recht der persönlichen Ehre	104
c) Zensurverbot	104
2. Schranken-Schranken	105
3. Verfassungsimmanente Schranken (Art. 5 Abs. 3 GG)	105
VIII. Summary	106
3. Kapitel: Ehrverletzungsdelikte	107
I. Systematik der Ehrdelikte	108
II. Beleidigungsdelikte	110
1. § 185 StGB: Beleidigung	110
a) Ehrverletzung, Form der Kundgabe	111
b) Beleidigung mittels Tätlichkeit oder öffentlicher Kundgabe	116
c) Herabsetzende Äußerungen im Familienkreis (beleidigungsfreie Sphäre)	118
d) Rechtfertigung durch Kommunikationsgrundrechte	120
aa) Meinungsfreiheit	121
bb) Kunstfreiheit	124
e) Gegenschlagtheorie	124
f) Vorsatz	124
2. § 186 StGB: Üble Nachrede	124
3. § 187 StGB: Verleumdung	129

4.	§ 188 StGB: Gegen Personen des politischen Lebens gerichtete Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung	130
5.	§ 189 StGB: Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener	131
6.	Kollektivbeleidigung	131
	a) Beleidigung einer Personenmehrheit	131
	b) Polizei als Institution („A.C.A.B.“)	135
7.	Verhetzende Beleidigung	141
8.	Gesetz zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität	143
III.	Wechselseitig begangene Beleidigungen (Straffreierklärung)	146
IV.	Rechtswidrigkeit und Formalbeleidigung	146
1.	§ 192 StGB: Beleidigung trotz Wahrheitsbeweises	149
2.	§ 193 StGB: Wahrnehmung berechtigter Interessen	150
V.	Schuld	154
VI.	Verfahrensrechtliche Fragen	154
1.	Antragsdelikt	154
2.	Antragsverzicht durch Betroffene	155
3.	Strafantrag der Behördenleitung	155
	a) Antragsrecht des Dienstvorgesetzten	156
	b) Stellungnahme des Dienstvorgesetzten	157
	c) Fürsorgepflicht	158
	d) Antragsrecht bei Kollektivbeleidigung	161
4.	Privatklage	162
5.	Sühneversuch	162
6.	Einstellung des Verfahrens, Vergleich	162
7.	Entschädigung des Verletzten im Strafverfahren (Adhäsionsverfahren)	163
VII.	Bekanntgabe der Verurteilung	163
VIII.	Zivilrechtliche Ehrschutzklagen	164
IX.	Fallgruppen, Rechtsprechung	165
X.	Summary	171

4. Kapitel: Das Recht am eigenen Bild	172
I. Das Kunsturheberrechtsgesetz (KunstUrhG)	172
1. § 22 KunstUrhG: Das Recht am eigenen Bild	173
a) Schutzbereich	176
aa) Bildnis verbreiten	177
bb) Bildnis öffentlich zur Schau stellen	177
cc) Verletzung des Schutzbereichs	178
b) Einwilligung	179
2. § 23 KunstUrhG: Wahrung berechtigter Interessen, Ausnahmetatbestände	181
a) Bildnisse der Zeitgeschichte	181
b) Beiwerke neben Landschaft oder sonstiger Örtlichkeit	190
c) Versammlungen, Aufzüge und ähnliche Vorgänge	190
d) Höheres Interesse der Kunst	192
e) Interessenabwägung	192
3. § 24 KunstUrhG: Privilegierte Veröffentlichung von Bildern	194
a) Zweck der Rechtspflege	194
b) Zweck der öffentlichen Sicherheit	194
4. Strafrechtlicher Schutz	194
a) § 33 KunstUrhG: Strafverfolgung	194
b) Strafantrag	196
c) Privatklage	196
d) Einziehung	196
5. Zivilrechtlicher Schutz	197
II. Polizeibeamte und das Recht am eigenen Bild	198
1. Schutzbereich	199
2. Ausnahmetatbestand: Zeitgeschichtliche Ereignisse	202
3. Ausnahmetatbestand: Versammlungen, Aufzüge, ähnliche Vorgänge	205
a) Bildnisse vom Geschehen	206
b) Bildnisse von Demonstranten	206
c) Bildnisse von Polizeibeamten	206
4. Interessenabwägung	208
5. Fallgruppen, Rechtsprechung	210

6.	Geldentschädigung für „betroffene“ Polizeibeamte	222
7.	Schutz privater Rechte	227
8.	Verhältnis von Fotografie (KunstUrhG) und Datenschutzrecht (DS-GVO)	230
III.	§ 201a StGB: Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen	234
1.	Rechtsgut	236
2.	Tatbestand (Abs. 1)	237
a)	Nr. 1: Unbefugte Bildaufnahmen	237
aa)	Wohnung	237
bb)	Gegen Einblick besonders geschützte Räume	237
cc)	Herstellen oder Übertragen	238
dd)	Verletzung höchstpersönlicher Lebensbereich	238
b)	Nr. 2: Zurschaustellen einer Hilflosigkeit	239
c)	Nr. 3: Bildaufnahmen verstorbener Personen	241
d)	Nr. 4: Gebrauchen oder Zugänglichmachen hergestellter Bildaufnahmen	243
e)	Nr. 5: Zugänglichmachen einer befugt hergestellten Bildaufnahme	243
3.	Tatbestand (Abs. 2): Ansehenschädigung	244
4.	Tatbestand (Abs. 3): Nacktheit einer anderen Person	245
5.	Tatbestandsrestriktion: Wahrnehmung berechtigter Interessen (Abs. 4)	246
6.	Einziehung (Abs. 5)	247
7.	Strafantrag	247
IV.	Summary	248
5.	Kapitel: Das Recht am eigenen Wort	250
I.	§ 201 StGB: Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	251
1.	Rechtsgut	251
2.	Nichtöffentlich gesprochenes Wort	252
3.	Aufnahmen auf einem Tonträger (§ 201 Abs. 1 Nr. 1 StGB)	253
4.	Gebrauch der Aufnahme oder Weitergabe an Dritte (§ 201 Abs. 1 Nr. 2 StGB)	253

5.	Abhören mittels Abhörgerät (§ 201 Abs. 2 Nr. 1 StGB)	254
6.	Öffentliche Mitteilung des aufgenommen oder abgehörten Wortes (§ 201 Abs. 2 Nr. 2 StGB)	255
7.	Rechtfertigung	255
	a) Einwilligung	256
	b) Staatliche Maßnahmen	257
	c) Handeln privater Personen	257
8.	Strafbarkeit des Versuchs	257
9.	Einziehung	258
10.	Antragserfordernis	258
11.	Qualifizierungstatbestand für Amtsträger	258
II.	Cop Recorder	258
III.	Dienstliche Äußerungen mit Außenwirkung	259
IV.	Summary	265
6. Kapitel:	Tatmittel: Internet	266
I.	Ehrverletzungsdelikte im Internet	267
	1. Besonderheiten der digitalen Kommunikation	268
	2. Absenderperspektive	269
	3. Empfängerperspektive	269
	4. Erscheinungsformen	270
	a) Subjektiv gekennzeichnete Bewertungen im Internet	271
	b) Veröffentlichung unwahrer Informationen	272
	c) Veröffentlichung wahrer Informationen	272
	5. Taterfolg	272
II.	Veröffentlichung von Polizeieinsätzen im Internet	272
	1. Veröffentlichung von Polizeieinsätzen als strafbare Handlung	273
	a) Straftat nach § 201a StGB	273
	b) Straftat nach § 33 KunstUrhG	274
	2. Videomontagen	275

III.	Gesprächs- und Videoaufzeichnungs-Apps (Cop Recorder)	276
1.	Strafbarkeit des App-Nutzers	276
a)	Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes, § 201 StGB	276
b)	Straftat nach BDSG	278
2.	Strafbarkeit der App-Betreiber	280
a)	Anbieten der App	280
b)	Veröffentlichung des aufgezeichneten Materials	281
3.	Strafprozessuale Eingriffsmaßnahmen nach „Angriff“ mittels Cop Recorder	281
4.	Polizeirechtliche Eingriffsmaßnahmen nach „Angriff“ mittels Cop Recorder	282
5.	Das Mobiltelefon als „informationstechnisches System“	283
IV.	Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG)	283
1.	Meldepflicht	285
2.	Verfassungsrechtliche Bedenken	287
3.	Auskunftsanspruch und Auskunftsermächtigung (TTDSG)	289
V.	Summary	291
7.	Kapitel: Widerstand gegen die Staatsgewalt	292
I.	Gewalt gegen Polizeibeamte	292
1.	Bundeslagebild: Gewalt gegen Polizeibeamte	295
2.	Phänomenbereiche: Gewalt gegen Polizeibeamte	296
II.	Schutz von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften durch das Strafrecht	298
III.	§ 113 StGB: Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	300
1.	Geschützter Personenkreis	301
2.	Tauglicher Täterkreis	301
3.	Tathandlungen	301
a)	Widerstand leisten mit Gewalt	302
b)	Widerstand leisten durch Drohung mit Gewalt	304
c)	Tätlicher Angriff	304
4.	Vornahme einer Vollstreckungshandlung	304
5.	Rechtmäßigkeit der Vollstreckungshandlung	305

6.	Besonders schwere Fälle	307
	a) Waffe oder gefährliches Werkzeug	307
	b) Gewalttätigkeit	308
	c) Gemeinschaftlich begangene Tat	308
7.	Besondere Irrtumsregel (§ 113 Abs. 4 StGB)	308
IV.	§ 114 StGB: Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte	309
V.	§ 115 StGB: Widerstand gegen oder tätlicher Angriff auf Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen	311
VI.	Behinderung von hilfeleistenden Personen	312
VII.	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	313
VIII.	Verletzungen nach Widerstandshandlungen – Ansprüche	313
IX.	Zahlung durch den Dienstherrn bei Schmerzensgeldansprüchen	315
X.	Polizeilicher Einsatz von Bodycams zwecks Gewaltreduktion	318
XI.	Summary	322
8. Kapitel:	Datenschutz im Arbeits- und Dienstverhältnis	323
I.	Datenschutz als Grundrecht	323
II.	Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)	325
	1. Auswirkungen der DS-GVO auf bereichsspezifische Datenschutzregelungen	326
	2. Öffnungsklausel	329
	3. Rahmenbedingungen für den Beschäftigtendatenschutz	330
	4. Grundsätze und Zulässigkeit der Datenverarbeitung	330
	5. Einwilligung	331
	a) Schriftform	333
	b) Konkludente Einwilligung	333
	c) Bestimmtheit der Einwilligung	334
	d) Einwilligung für den konkreten Fall	334
	e) Transparenzgebot	334
	f) Freiwilligkeit der Einwilligung	335
	g) Widerruf der Einwilligung	336
	h) Opt-out-Lösung	337

i) Einwilligung in Über-Unterordnungsverhältnisse	338
j) Checkliste	339
6. Löschungsrechte	340
7. Datenportabilität	340
8. Widerspruchsrecht	340
9. Profiling, Scoring	340
10. Auftragsdatenverarbeitung	341
11. Datenschutzbeauftragter	341
12. Meldung von Datenschutzverstößen	343
13. Betroffenenrechte	345
III. BDSG (2018)	345
1. Anwendungsbereich	346
a) Öffentliche Stellen des Bundes und nicht öffentliche Stellen	346
b) Öffentliche Stellen der Länder	347
2. Sanktionen	347
IV. Beschäftigtendatenschutz	347
1. Beschäftigtendatenschutzgesetz (BDSG-E)	348
2. Verbot mit Erlaubnisvorbehalt	349
3. Datenverarbeitung für Zwecke des Beschäftigungsverhältnisses	349
a) Tatbestand: Vor Begründung eines Beschäftigungsverhältnisses	350
b) Tatbestand: Im Beschäftigungsverhältnis	351
aa) Aufdeckung von Straftaten	351
bb) Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	351
4. Einwilligung	351
5. Beschäftigtenbegriff	353
6. Verarbeitung sensibler Beschäftigtendaten	353
7. Nicht dateimäßige Verarbeitung von Beschäftigtendaten	353
8. Kollektivvereinbarungen als Erlaubnistatbestand	353
9. Einhaltung der Grundsätze der DS-GVO	354
10. Beteiligungsrechte der Interessenvertretungen	354
11. Betroffenenrechte	355
12. Dienstvereinbarungen, Betriebsvereinbarungen	355
13. Rechtsfolgen einer rechtswidrigen Datenverarbeitung	356

V.	Überwachung am Arbeitsplatz	357
1.	Heimliche Mitarbeiterkontrollen	358
a)	(Un-)Zulässigkeit nach DS-GVO	358
b)	Zulässigkeit heimlicher Mitarbeiterkontrollen in Ausnahmefällen	359
2.	Kontrolle der Telekommunikation, E-Mail- und Internetkommunikation	360
a)	Kontrolle bei verbotener privater Nutzung	360
aa)	Anwendbarkeit des TKG	360
bb)	Anwendbarkeit des BDSG	361
b)	Kontrolle bei erlaubter privater Nutzung	363
aa)	Anwendbarkeit des TKG	363
bb)	Kontrollmöglichkeiten	366
c)	Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDSG)	367
d)	Weiterleitung dienstlicher E-Mails auf privaten E-Mail-Account	369
e)	Nutzung von standortbezogenen Telekommunikationsdiensten	370
f)	Kontrolle des Rechners	372
g)	Kontrolle des Verhaltens auf sozialen Netzwerken	372
3.	Zugriffsmöglichkeiten auf Messenger-Nachrichten	373
4.	Videoüberwachung	374
VI.	Veröffentlichung personenbezogener Daten	376
1.	Internet	376
a)	Abkehr von der Arkantradition	377
b)	Interessenkollisionen	377
c)	Auskunftssperren	381
2.	Intrapol	382
3.	Veröffentlichung von Fotos	383
a)	Recht am eigenen Bild	383
b)	Recht des Urhebers	384
c)	Einwilligung	384
d)	Muster: Einwilligungserklärung	386
e)	Personalvertretungsrecht	388
f)	Praxishinweise	388
VII.	Dienst-/Arbeitszeit	388
1.	Gesetzliche Regelungen	391
a)	Regelarbeitszeit	392
b)	Bereitschaftsdienst	392
aa)	EuGH (Große Kammer), Urt. v. 09.03.2021 – C-580/19 (R J/Stadt Offenbach a.M.)	395

bb) EuGH (Fünfte Kammer), Urt. v. 11.11.2021 – C-214/20 (MG/Dublin City Council)	396
c) Mehrarbeit	397
d) Arbeitszeitkonten	398
e) Telearbeit	399
2. Europarechtliche Vorgaben	401
a) Arbeitszeitrichtlinie (2003/88/EG) im Lichte der EuGH-Rechtsprechung	401
b) Anwendung der Arbeitszeitrichtlinie (2003/88/EG) auf Beamte	402
c) Verantwortlichkeit bei der Nichteinhaltung von Schutzvorschriften	403
VIII. GPS-Ortung von Streifenwagen	404
IX. Summary	407
9. Kapitel: Das allgemeine Persönlichkeitsrecht im öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis	408
I. Teilnahme an sozialen Netzwerken durch Polizeibeamte	408
1. Nutzung für polizeiliche Zwecke	409
2. Gefahren der Teilnahme an sozialen Netzwerken für Polizeibeamte	410
a) Beamtenrechtlicher Pflichtenkreis	410
b) Einschränkung der Verwendungsbreite von Polizeibeamten	414
3. Rassistische und rechtsextreme Äußerungen von Beamten	415
a) Rechtsextremistische Chatgruppen	416
b) Meldepflicht an vorgesetzte Stellen	421
II. Äußeres Erscheinungsbild uniformierter Polizeibeamter	422
1. Lagerfeld-Zopf	426
2. Ohrschmuck	428
3. Tätowierungen	429
a) Tätowierungen als Einstellungshindernis	431
b) Tätowierungen als Dienstpflichtverletzung	437
4. Accessoires mit religiösem oder politischem Inhalt	442
5. Piercings	447
6. (Neue) Regelungen zum Erscheinungsbild von Beamten	448
a) Einschränkung und Untersagung bestimmter Formen des Erscheinungsbildes	451

b)	Einschränkung und Untersagung religiös oder weltanschaulich konnotierter Formen des Erscheinungsbildes	452
c)	Verbot der Gesichtsverhüllung	454
III.	Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte	456
1.	Gefahren ohne Kennzeichnungspflicht	459
2.	Gefahren durch Kennzeichnungspflicht	462
3.	Eingriffscharakter	464
4.	Namensschilder vs. anonymisierte Kennzeichen	466
a)	Anknüpfung an die konkrete Tätigkeit der Beamten	467
b)	Einsatz in geschlossenen Einheiten	467
5.	Zulässigkeit einer Kennzeichnungspflicht aufgrund Gesetz	468
6.	Rechtfertigung über Erlassregelungen	469
7.	Verpflichtung zur Einführung von Kennzeichnungspflichten	471
8.	Verhältnismäßigkeit einer Kennzeichnungspflicht	471
9.	Ausweisungspflicht	472
IV.	Äußerungen und Verhalten in der Öffentlichkeit	473
1.	Politische Betätigung	473
2.	Polizeibeamte im Kontext der Reichsbürgerbewegung	479
a)	Pflicht zur Verfassungstreue	480
b)	Reichsbürgerbewegung	481
aa)	Ideologie	482
bb)	Polizeiliches Einschreiten gegen „Reichsbürger“	482
3.	Religiöse Betätigung und Gewissensfreiheit	483
a)	Religiöse Betätigung	484
b)	Religiös motivierte Verhaltensweisen im Innenverhältnis („Handschlag-Fall“)	485
c)	Gewissensfreiheit	488
4.	Flucht in die Öffentlichkeit	490
5.	Schutz des Beamten vor der Öffentlichkeit	491
6.	Beweislastverteilung durch Antidiskriminierungsgesetze	492

V.	Streikverbot	494
VI.	Mobbing, sexuelle Belästigung und Stalking	496
	1. Mobbing	496
	2. Sexuelle Belästigung	500
	3. Stalking	503
VII.	Dienstfähigkeit und ärztliche Untersuchungen	504
	1. Nachweis der Dienstunfähigkeit infolge Erkrankung	505
	2. Anordnung polizeiarztlicher Untersuchung	506
	3. Polizeidienst(un)fähigkeit	508
VIII.	Handlungspflichten von Polizeibeamten	510
	1. Verfassungsrechtliche Erwägungen	512
	2. Polizeirechtliches Ermessen	513
	3. Beamtenrechtliche Pflichten	514
IX.	Polizeiarbeit, Corona und Dienstunfallrecht	517
X.	Summary	522
	10. Kapitel: Rechtsschutz	524
I.	Zivilrecht	524
	1. Gegenansprüche bei Persönlichkeitsrechtsverletzungen	525
	a) Unterlassungsansprüche	526
	b) Gegendarstellung	528
	c) Beseitigungsanspruch, Widerrufsanspruch	529
	d) Berichtigung	530
	e) Schadenersatz	530
	f) Geldentschädigung („Schmerzensgeld“)	531
	g) Herausgabe ungerechtfertigter Bereicherung	534
	h) Auskunftsansprüche	535
	2. Gewaltschutzgesetz	535

II. Verwaltungsrecht, Rechtsschutz im Beamtenrecht	536
1. Nichtförmliche Rechtsbehelfe	537
a) Petition	538
b) Gegenvorstellung	539
c) Fachaufsichtsbeschwerde	539
d) Dienstaufsichtsbeschwerde	540
e) Verbindung von Beschwerden	542
f) Rechtsschutz	542
g) Personalrat	542
h) Schwerbehindertenvertretung	542
i) Gleichstellungsbeauftragte	543
j) Antidiskriminierungsstelle	543
k) Selbstreinigungsverfahren	543
l) Gnadengesuch	544
2. Widerspruchsverfahren	545
3. Kontrolle durch die Rechtsprechung	545
4. Vorläufiger Rechtsschutz	546
III. Datenschutzrecht	547
IV. Summary	549
Literaturverzeichnis	551
Stichwortverzeichnis	563